

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Das Hangerkleidchen

urn:nbn:de:bsz:31-106732

Die Oberkleidung.



Abb. 19

Das Hängerkleidchen.

Abb. 19 zeigt ein Hängerkleidchen, dessen Passe in Biesenfalten abgenäht ist, das Röckchen ist in Tofffalten geordnet.

Um den Stoffbedarf zu berechnen, messen wir zunächst die ganze Länge des Kleidchens vom höchsten Punkt der Achsel am Halse bis zum Saum, sowie die Aermellänge (äußere Aermellänge 2. 3. und 4. Abstufung, siehe Maßnehmen Heft 2, Seite 14). Wir stellen fest, welcher Anteil an der Gesamtlänge auf die Passe und auf das Faltenröckchen entfällt. Zu einem Faltenrock braucht man, wie wir wissen, dreimal die Hüftweite (siehe Heft 4, Seite 30). Zu unserem Faltenröckchen brauchen wir also dreimal die Oberweite. Haben wir z. B. 30 cm Oberweite, so benötigen wir 90 cm Weite für die Hälfte des Röckchens, also von 100 cm breitem Stoff zweimal die Höhe des Röckchens mit Saum- und Nahtzugabe. Ferner ist noch, wie die Schnittübersicht Abb. 20 zeigt, zweimal die Länge der Aermel mit Nahtzugabe erforderlich, wobei jedoch die Bündchenhöhe von der Aermellänge abgerechnet wurde.

für die Aermel wird ein Schnitt gezeichnet wie der für Erwachsene (siehe Heft 4, Seite 11, Abb. 3) nur mit einigen kleinen Abweichungen.

Da die gemessene Oberarmstärke beim noch unentwickeltesten Kinderarm manchmal ein im Verhältnis zum Armloch sehr enges Aermelchen ergeben würde, tut man gut, die Armlochweite am Grundschnitt (Abb. 1 Vorder- und Rückteil) nachzumessen und dieses Maß als Aermelweite zu nehmen. (Linie a—d und b—c der oben genannten Abb. 3 in Heft 4, Seite 11). Für b—f wird dann $\frac{1}{4}$ dieses Maßes genommen; man kann jedoch auch die zweite

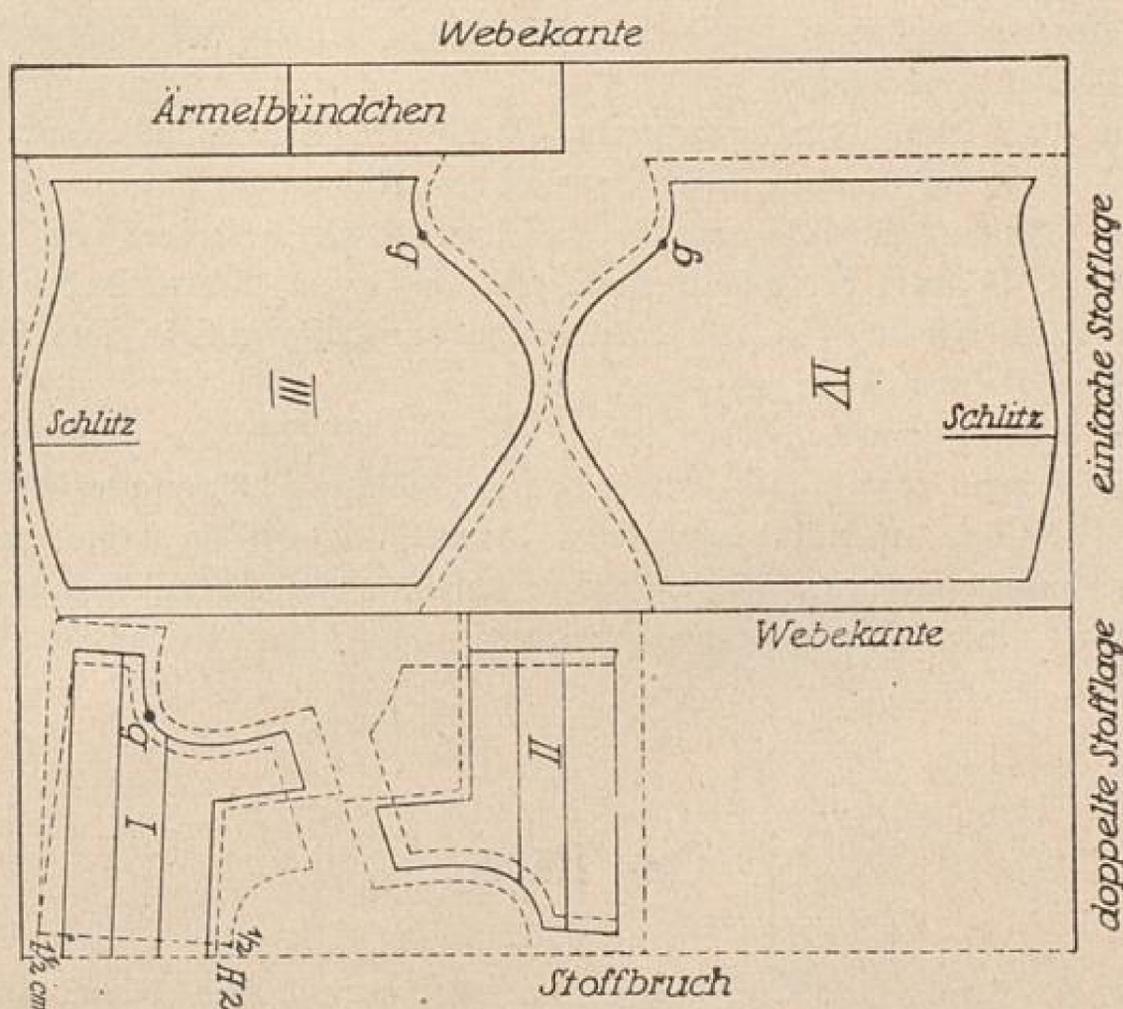


Abb. 20

Abstufung der äußeren Aermellänge + 1 cm nehmen. Für die Formlinie am Handgelenk geht man beim 4. Sechstel nicht $2\frac{1}{2}$ cm sondern nur $1\frac{1}{2}$ cm abwärts.

Den Schnitt für die Passenteile gewinnt man wieder aus der Grundform Abb. 1, wie Abb. 20 zeigt. Die Abschlußlinie verläuft etwa 4 cm unterhalb des Armloches. Der Grundschnitt wird in der vorderen Mitte oben am Halse um $\frac{1}{2}$ cm, unten an der Abschlußlinie um $1\frac{1}{2}$ cm, an sämtlichen übrigen Begrenzungslinien um 1 cm erweitert. An der Vorderpasse muß die untere Abgrenzungslinie genau im rechten Winkel zur Senkrechten H 2 ver-

laufen. Der viereckige Halsausschnitt läuft am Vorder- und Rückteil von der Achsel abwärts genau im rechten Winkel zu dieser und quer genau parallel zur unteren Ablußlinie sowie zu den Biesen.

Beim Zuschneiden nehmen wir zunächst die beiden Rocklängen vom Stoff weg, Ärmel und Ärmelbündchen werden, wie Abb. 20 zeigt, aus einfachem Stoff geschnitten. Für die Passenteile wird der Stoff doppelt gelegt. Das vordere Passenteil hat in der Mitte Stoffbruch. Selbstverständlich sind beim Zuschneiden noch die üblichen Nahtzugaben erforderlich (Abb. 20), denn ein Kinderkleid soll lose auf dem Körper sitzen und noch etwas Spielraum lassen für weiteres Wachstum. (Allerdings soll es auch nicht allzusehr „aufs Wachsen“ eingerichtet sein.)

Man darf ruhig der gemessenen Oberweite (Grundschnitt und 2 cm) weitere 3 bis 4 cm zugeben außer der üblichen Nahtzugabe.

Die gekaufsten Schnitte sind in derselben Weise berechnet, ein Schnitt Größe III z. B. weist bei Oberweite 62 ($1/2 = 31$ cm) 37 cm in der Hälfte auf. Da unser Kleidchen in der Rückenmitte der Pässe schließt, sind für den Untertritt noch etwa 3 cm zuzugeben.

Vor dem Zuschneiden der Ärmel ist vom Muster die Bündchenhöhe abzurechnen, man legt in der entsprechenden Höhe eine Quersfalte durch das Muster. (Vorsicht, daß nicht zwei gleiche Ärmel, sondern ein rechter und ein linker geschnitten werden.) Die Bündchen schneidet man so zu, daß sie fertig 2 cm breit sind (also 5 bis 6 cm breit), und 3 cm weiter als Handgelenkweite.

Das Nähen.

Das R ö c k c h e n wird zur Runde geschlossen und der Saum gemacht, dann die T o l l f a l t e n, je 5 bis zur seitlichen Naht, geheftet und festgebügelt. Sie sind von oben bis unten gleichmäßig breit und bringen das R ö c k c h e n auf die Weite der Pässe.

Die P a s s e n t e i l e werden an den Seitennähten zusammengesüßt; dann näht man der Vorzeichnung entsprechend Biesen ein, die Achselnähte sind zuletzt auszuführen. Selbstverständlich werden die Passenteile nach dem Zusammenheften zuerst anprobiert. Die rückwärtigen Ränder der Pässe werden mit Stoffstreifen besetzt, die zur Aufnahme von Knöpfen und Knopflöchern dienen. Auch der Halsausschnitt wird durch einen hohl gegenzunähernden Stoffstreifen veräubert.

Nachdem die rückwärtigen Ränder Mitte auf Mitte treffend übereinander

gelegt und geheftet sind, verbindet man die Passe mit dem Röckchen, wobei jeweils die Mitte einer Toffalte auf die vordere und hintere Mitte treffen muß.

Die Aermel werden zur Rundung geschlossen und der 4 bis 5 cm lange Schlitz gesäumt. (Bei gleichseitigem Stoff heißt es achtgeben, daß nicht zwei gleiche Aermel gemacht werden.) Unten reißt man die Aermel ein und faßt die eingereihten Ränder in die Bündchen, sodaß deren Mitte auf das erste Sechstel trifft. Bei g beginnend fügt man die Aermel in die Armrundungen ein, wobei die Aermel oben am Bogen etwas eingehalten werden. Ein schmaler Schrägstreifen oder ein Nahtband wird zum Versäubern der Naht mitgesteppt.

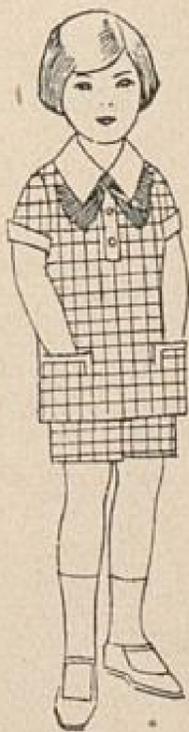


Abb. 21



Abb. 22

Der Russenkittel oder Kimonohänger.

Er paßt schon für die Kleinsten, doch auch noch für die vier- und sechs-jährigen. Die Grundform ist für Knaben und Mädchen gleich, das Besondere liegt einzig in der Ausschmückung (Abb. 21 und 22).